

viele Projekte gegen die Wand fahren, die ausrangierten Promis, die sich im Dschungel von Kakerlaken kitzeln lassen, tragen auch nicht gerade zum Nationalstolz bei.

- Die Kosten: Wer rechnen kann, weiß, dass die Maßnahmen nach § 35 kostengünstiger sind als geschlossene Heime oder Jugendpsychiatrie und –strafanstalt. Das spricht nicht gegen geschlossene Heime, denn hinter den verschlossenen Türen wird hervorragend pädagogisch und therapeutisch gearbeitet. Es spricht für ein differenziertes System der Jugendhilfe, das die richtige Hilfeform für schwer verhaltensauffällige Jugendliche findet. Letztlich kommt die Frage nach den Kosten an zweiter Stelle. Was würden Sie von einer Klinik halten, die anstatt der notwendigen Herzoperation den Blinddarm entfernt, nur weil dies billiger ist?
- Intensive sozialpädagogische Einzelmaßnahmen, das zeigen zahlreiche Forschungsberichte, sind unter bestimmten Voraussetzungen äußerst erfolgreich. Wer die Qualitätsmaßstäbe beachtet, wer die Träger dieser Maßnahmen nachhaltig überprüft, trägt zum breiten Spektrum der Hilfemöglichkeiten auf hohem Qualitätsniveau bei. Die Maßnahmen nach § 35 ersetzen nicht das geschlossene Heim, die Jugendpsychiatrie und auch nicht den Jugendarrest oder die Jugendstrafanstalt, sie sind aber selbst auch nicht ersetzbar.

Man muss natürlich anmerken, dass diese reisepädagogischen Maßnahmen nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Spektrum der Erlebnispädagogik sind. Man darf annehmen, dass sich keine Form der Pädagogik so viel Kritik aussetzen musste, wie die Erlebnispädagogik. Nirgendwo wurden so vehement Wirkung, Risiken, Gefahren formuliert wie in der Erlebnispädagogik. Dies hat auf der anderen Seite doch zu einer sehr reflektierten Praxis geführt, zu empirischen Untersuchungen, zu einer Kultur der Reflexion und des Transfers.

2.2 Internet und Internationales

Die Internationalen Kongresse „erleben und lernen“ in Augsburg, die seit fast zehn Jahren in zweijährigem Abstand den aktuellen Forschungsstand zusammenfassen, Daten, Thesen und Trends festhalten – hoffentlich zukünftig mit Beteiligung von Experten/innen aus Luxemburg! -- aber auch andere Symposien und Seminare haben neue Brücken gebaut zwischen Deutschland, Großbritannien, Schweden, Finnland und vielen

osteuropäischen Ländern. Nicht nur in Deutschland werden amerikanische und europäische Pädagogen wahrgenommen, auch umgekehrt, allmählich nehmen Pädagoginnen und Pädagogen aus den USA die Entwicklung in anderen Ländern wahr. Die Übersetzung von Stephen Bacon „The Conscious Use of Metaphors in Outward Bound“ (Die Macht der Metaphern, Alling, 1997) hat einem großen deutschsprachigen Leserkreis den Ansatz des metaphorischen Lernens in der Erlebnispädagogik näher gebracht. Inzwischen geht die Entwicklung rasant voran, und durch E-Mail und Internet werden internationale Kontakte gefördert. In Deutschland, und seit einiger Zeit in Österreich, gibt es eine Internetadresse, die die neuesten Informationen zur Erlebnispädagogik verbreitet und ständig aktualisiert (www.erlebnispaedagogik.de und www.erlebnispaedagogik.at). Etwas bedauere ich, dass die Blicke meist nur über den großen Teich führen, also nach den USA, währenddessen die Entwicklungen in Osteuropa etwas vernachlässigt werden. Dabei haben wir es in Osteuropa mit äußerst kreativen Menschen und Institutionen zu tun, die im pädagogischen Bereich Pionierarbeit leisten. Ich selbst habe in mehreren Reisen nach Estland die Bedeutung des handlungsorientierten Lernens in diesen Staaten kennengelernt. Inzwischen sind Outward-Bound-Bildungsstätten in Bulgarien, Rumänien und Ungarn gegründet worden, und die Zusatzausbildung Erlebnispädagogik von Outward Bound Deutschland hat nun auch in Rumänien Fuß gefasst. Im Sommer 2006 wird in Luxemburg, organisiert von der Nationalen Agentur des europäischen Programms „JUGEND“ die dem „Service National de la Jeunesse“ untersteht, ein Training zu „Adventure Education“ für Multiplikatoren aus osteuropäischen Ländern stattfinden. Das kleine beherrschte Land setzt damit Zeichen und nützt die vorzüglichen Base Camps und die damit verbundenen Persönlichkeiten in Lultzhausen und Marienthal (vgl. dazu: Hentzen, Urbain 2005)

2.3 Rituale. Im Niemandsland zwischen Ratio und Religion

Ein sehr aktueller Trend ist in der Erlebnispädagogik zu verspüren: Die Suche nach Sinn, das Streben nach Spiritualität, die Hoffnung auf Transzendenz. Es gibt inzwischen einige Einrichtungen und Personen, die diesen Bereich abdecken. Als Einrichtungen nenne ich die Institutionen Urkraft e.V. im Harz und die Wildnisschule in Österreich, Planoalto in der Schweiz. Die Planoalto in der Schweiz bietet seit geraumer Zeit eine Fortbildung an, die sich „Kreativ virtuelle Prozessgestaltung“ nennt. Ich beobachte diese Entwicklung sehr interessiert und habe einen regen Austausch mit den Leitern der Wildnisschule, Hans-Peter Hufenus sowie Astrid